



Aindling Alsmoos Todtenweis Willprechtszell PfarreienGemeinschaft Aindling

Barmherzigkeit

Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen



5. Kreuzwegstation in der Kirche St. Georg und Gregor Hohenried

Ausgabe 6 Ostern 2016



Blick in die Pfarreien

Dfarraiongamaingghaft	
Pfarreiengemeinschaft	2
Vorwort Pfr. Babu Pereppadan Österlicher Brauch	3
	4
Osterkerze 2016	5
Gebet zum Jahr der	
Barmherzigkeit	6
Barmherzigkeit heute leben	7
	3,9
Barmherzigkeit leben 10,	
	26
l 0	27
Termine der PG 28,	29
	42
Gottesdienst für Ehepaare	43
Kollekten 2015	43
	44
Pfarrausflug mit Bergmesse	45
	45
Kontaktadressen 46,	47
Segen von Papst Franziskus	48
Pfarrei Aindling 12-	
Was verstehen Jugendliche	
	12
	13
KAB	14
First Responder	15
Bücherei	16
Kinderhaus	
	17
	17 17
Altpapiersammlung	17
Altpapiersammlung Seniorennachmittag	17 17
Altpapiersammlung Seniorennachmittag Gebet	17 17 18
Altpapiersammlung Seniorennachmittag Gebet Chronik	17 17 18 19
Altpapiersammlung Seniorennachmittag Gebet Chronik Pfarrei Alsmoos 20-	17 17 18 19 25
Altpapiersammlung Seniorennachmittag Gebet Chronik Pfarrei Alsmoos 20- Ein Werk der Barmherzigkeit	17 17 18 19 25 20
Altpapiersammlung Seniorennachmittag Gebet Chronik Pfarrei Alsmoos 20- Ein Werk der Barmherzigkeit Segen der Trauernden	17 17 18 19 25 20 21
Altpapiersammlung Seniorennachmittag Gebet Chronik Pfarrei Alsmoos 20- Ein Werk der Barmherzigkeit Segen der Trauernden Deutschunterricht	17 17 18 19 25 20 21 22
Altpapiersammlung Seniorennachmittag Gebet Chronik Pfarrei Alsmoos 20- Ein Werk der Barmherzigkeit Segen der Trauernden Deutschunterricht Erstkommunion	17 17 18 19 25 20 21 22 23
Altpapiersammlung Seniorennachmittag Gebet Chronik Pfarrei Alsmoos 20- Ein Werk der Barmherzigkeit Segen der Trauernden Deutschunterricht Erstkommunion Kinderhaus	17 17 18 19 25 20 21 22 23 24
Altpapiersammlung Seniorennachmittag Gebet Chronik Pfarrei Alsmoos 20- Ein Werk der Barmherzigkeit Segen der Trauernden Deutschunterricht Erstkommunion Kinderhaus	17 17 18 19 25 20 21 22 23

6	Weltgebets
7	Österlicher
8,9	Palmbusch
,11	Kinderkrei
26	Jugendkre
27	Tagebuch
,29	Chronik
42	Pfarrei Wil
43	Erstkomm
43	Palmbusch
44	Informatio
45	Fußwallfal
45	Pfarrfest u
,47	Taizé - wa
48	Chronik
-19	
17	Impressun "Blick in die
12	
13	Herausgeber:
14	Pfarreie
15	Redaktion:
16	
17	Layout:
17	Logo:
17	Lektor: Aindling:
18	Alsmoos:
19	Todtenweis:
-25	Willprechtszell:
20	Anschrift der R
21	Kath. Pfarramt S
22	86447 Aindling, S
23	Druck

Pfarrei Todtenweis	30-35
Frühmesse und Frühstück	x 30
Kindergarten fastet	30
Seniorennachmittag	31
Osterkerzenverkauf	31
Weltgebetstag	32
Österlicher Brauch - Ratsc	hen 33
Palmbuschenbinden	33
Kinderkreuzweg	33
Jugendkreuzweg	33
Tagebuch der hl. Faustina	a 34
Chronik	35
Pfarrei Willprechtszell	36-41
Erstkommunion	36,37
Palmbuschen, Osterkerze	n 38
Informationen	38
Fußwallfahrt	39
Pfarrfest und Meditation	39
Taizé - was ist das	40
Chronik	41
Improceum	

impressum

"Blick in die Pfarreien"

Pfarreiengemeinschaft Aindling Redaktion: Pfr. Babu Pereppadan (verantwortlich) Layout: Sofia Brandmayr Bruno Ullmann Logo: Lektor: Karl Lassonczyk Aindling: Karina Schaffelhofer Alsmoos: Centa Plöckl Todtenweis: Sofia Brandmayr

Anschrift der Redaktion

Kath. Pfarramt St. Martin Aindling 86447 Aindling, Schulstraße 14, Tel. 08237/209

Christiane Brand

Druck

Vogl Druck GmbH, Waltershofener Straße 5c, 86405 Meitingen · Ostendorf

Der "Blick in die Pfarreien" erscheint dreimal jährlich und wird an die Haushalte der Pfarreiengemeinschaft kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

"Seid barmherzig, wie auch euer himmlischer Vater barmherzig ist!" *Lk 6,36*



Liebe Leserinnen und Leser,

das heilige Jahr der Barmherzigkeit ruft uns auf, über diese christliche Tugend nachzudenken und unsere Gedanken in Worte zu fassen. Barmherzigkeit ist mehr als ein soziales Handeln. Sie hat etwas mit dem Herzen zu tun. Das Wort "Barmherzigkeit" sagt mir, sie in leiblichen und geistigen Werken auszuüben. Diese Dimension betont Papst Franziskus: "Wenn wir (...) die "Mystik' leben, auf die anderen zuzugehen und ihr Wohl zu suchen, weiten wir unser Inneres, um die schönsten Geschenke des Herrn zu empfangen. Jedes Mal, wenn wir einem Menschen in Liebe begegnen, werden wir fähig, etwas Neues von Gott zu entdecken. Jedes Mal, wenn wir unsere Augen öffnen, um den anderen zu erkennen, wird unser Glaube weiter erleuchtet, um Gott zu erkennen." (EG 272) Wenn wir Barmherzigkeit in leiblichen und in geistigen Werken üben, dann öffnen wir den Blick auf Gott.

Barmherzigkeit bedeutet für mich:

- Mein Herz zu öffnen für Gott und meine Mitmenschen.
- Mein Herz zu öffnen, um meine Beziehung zu Gott und meinen Mitmenschen zu pflegen und zu vertiefen.
- Mein Herz zu öffnen, Gottes Barmherzigkeit persönlich zu erleben und weiterzugeben.
- Mein Herz zu öffnen zum Gebet und für andere zu beten.
- Mein Herz zu öffnen, die Sakramente zu empfangen und mit Gottes Gnade erfüllt zu leben.
- Mein Herz zu öffnen, alles Gott anzuvertrauen.
- Mein Herz zu öffnen, umzukehren und neue Wege zu wagen.
- Mein Herz zu öffnen für Gerechtigkeit und Frieden.
- Mein Herz zu öffnen, andere zu verstehen und ihnen zu danken.
- Mein Herz zu öffnen, anderen zu verzeihen und andere um Verzeihung zu bitten.
- Mein Herz zu öffnen, Leid und Schmerzen anzunehmen und auszuhalten.
- Mein Herz zu öffnen, meine Verantwortung im Leben ernst zu nehmen und mich darum zu bemühen.
- Mein Herz zu öffnen für die Armen und Bedürftigen.
- Mein Herz zu öffnen, die schöne Schöpfung zu pflegen und zu bewahren. Lasst uns in unserem Leben versuchen, diese Bedeutung der Barmherzigkeit zu verstehen und zu leben. Möge unser barmherziger Gott uns alle dafür mit seiner Gnade und Kraft segnen.

Österlicher Brauch

Zu unserem christlichen Brauchtum in der Osternacht zählt die Speisenweihe.

In einen österlichen Speisekorb gehören: Eier, Schinken, Brot, Salz und Kren (Meerrettich) und vor allem ein gebackenes Osterlamm.

Es sind die Speisen, auf die man während der Fastenzeit verzichtete und die in der Auferstehungsfeier mit kirchlichem Segen geweiht werden.



Was bedeuten nun diese Weihegaben?

- Das Ei wurde schon in alten Zeiten als Zeichen des neuen Lebens gesehen. Die Kirche übernahm das Osterei als Symbol für Christi Auferstehung. Ein Spruch dazu sagt: "Wie der Vogel aus dem Ei gekrochen, hat Jesus Christus das Grab zerbrochen."
- Schinken war vielfach nach der langen Fastenzeit eine hochgeschätzte Nahrung.
- Brot und Salz bedeuten Leben und sind unverzichtbar für uns Menschen.
- Der Kren zählt zu den Bitterkräutern und erinnert an den Auszug der Israeliten aus Ägypten.
- Das gebackene Osterlamm ist ein Sinnbild für Christus in Anlehnung an das jüdische Paschalamm. Meist wird dieses Lamm noch mit einer kleinen Auferstehungsfahne geschmückt.

Bild: Sofia Brandmayr, Text: Hilde Eichenseher

Osterkerze 2016 "Ein Kreuz mit der aufgehenden Sonne"

Die weiße Farbe der

Kerze steht für die Reinheit und Verklärtheit Gottes, das Kreuz für eine Verbindung zwischen Gott und den Menschen, zwischen Himmel und Erde.

Die rote Farbe des Kreuzes steht nicht nur für das Leiden. sondern auch für die Liebe. Denn im Leiden und Sterben Iesu offenbart sich die Liebe Gottes uns Menschen. Iesus hat uns durch seinen Leidensweg und seine Auferstehung zu neuem Leben befreit.

Die Sonne mit der Spirale, die aus dem Kreuz hervorgeht, symbolisiert die Auferstehung Jesu und das neue Leben. Denn Gott geht den Lebensweg mit uns, in jeder Lebenssituation.



Dies dürfen wir hoffen und glauben.

Die goldenen Blätter können wir als die Hände Gottes sehen. Er hält unser Leben und in seinen Händen sind wir geborgen.

Das Gold auf der Kerze symbolisiert das Göttliche, Man kann Gold bearbeiten und schmelzen, doch es bleibt immer Gold. so wie das Göttlialler che trotz Eingriffe und Verdunkelungen durch den Menschen das Göttliche bleibt.

"Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte".

"Sein ist die Zeit und die Ewigkeit", dafür steht die Jahreszahl auf der Kerze.

Bild: Anna Brugger Text: Anna Brugger und Christine Köttel



Gebet zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit

Allmächtiger Gott, Vater des Erbarmens, wir preisen Dich, denn in Jesus Christus, deinem Sohn, schenkst Du uns deine Barmherzigkeit, deine Menschenliebe und Güte. und erfüllst uns im Heiligen Geist mit allem Trost.

Dir dürfen wir begegnen, wenn wir Hungernde speisen und Durstigen zu trinken geben, Nackte bekleiden und Fremde beherbergen, Kranke pflegen, Gefangene besuchen und Tote in Würde bestatten.

Du zeigst uns in Christus dein Gesicht, wenn wir Unwissende lehren. Zweiflern raten, Trauernde trösten, Sünder zur Umkehr ermutigen, jenen, die uns beleidigen, verzeihen, Lästige ertragen und für alle Menschen beten.

Öffne unsere Augen für deine Gegenwart, dass wir im Nächsten deinen Sohn erkennen.

Öffne unsere Herzen, dass wir Not wenden und den Menschen geben, was sie zum Leben brauchen:

den Blick deiner Liebe.

Lass so das Jahr der Barmherzigkeit für uns und für alle Menschen zu einem Jahr des Heiles werden. Darum bitten wir im Heiligen Geist durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.



Barmherzigkeit heute leben

Im Jahr der Barmherzigkeit, das Papst Franziskus für die Weltkirche ausgerufen hat, sei an die sieben Werke der Barmherzigkeit erinnert. Sie wurden 2007 formuliert, haben aber ihre Aktualität beileibe nicht eingebüßt. Was heißt Barmherzigkeit heute?

1. Einem Menschen sagen: Du gehörst dazu.

Was unsere Gesellschaft oft kalt und unbarmherzig macht, ist die Tatsache, dass in ihr Menschen an den Rand geschoben, ja vergessen werden: Arbeitslose, Kranke, Flüchtlinge usw. Das positive Signal "Du bist kein Außenseiter!", "Du gehörst zu uns!" – ist ein sehr aktuelles Werk der Barmherzigkeit.

2. Ich höre dir zu.

In der Hektik des modernen Lebens fehlt es oft an der Zeit, einem anderen einfach mal zuzuhören. Zeit haben, zuhören können – ein Werk der Barmherzigkeit, dringlich wie nie zuvor!

3. Ich rede gut über dich.

Was heute oft fehlt, ist der Respekt und die Wertschätzung des anderen, ein grundsätzliches Wohlwollen für ihn und seine Anliegen.

4. Ich gehe ein Stück mit dir.

Vielen ist mit einem guten Rat allein nicht geholfen. Es bedarf in der komplizierten Welt von heute oft einer Anfangshilfe, gleichsam eines Mitgehens der ersten Schritte, bis der andere den Mut und die Kraft hat, allein weiterzugehen. Das Signal dieses Werkes der Barmherzigkeit lautet: "Du schaffst das! Komm, ich helfe dir beim Anfangen!"

5. Ich teile mit dir.

Es wird auch in Zukunft keine vollkommene Gerechtigkeit auf Erden geben. Es braucht Hilfe für jene, die sich selbst nicht helfen können.

6. Ich besuche dich.

Eine vielfach bewährte Erfahrung ist: Den anderen in seinem Zuhause aufsuchen ist besser, als darauf warten, dass er zu mir kommt. Der Besuch schafft Gemeinschaft. Gehen wir auch auf jene zu, die nicht zu uns gehören oder die nur selten im Gottesdienst auftauchen. Sie alle gehören Gott, das sollte uns genügen.

7. Ich bete für dich

Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Tun wir es füreinander, gerade dort, wo es Spannungen gibt, wo Beziehungen brüchig werden, wo Worte nichts mehr ausrichten. Gottes Barmherzigkeit ist größer als unsere Ratlosigkeit und Trauer

Textauszug aus der Broschüre "Heilige Pforten im Bistum Erfurt"



Die Krankensalbung

Gott heilt - auch heute

Das Leben ist nicht immer nur "hui", es ist auch manchmal "pfui". Das gilt vor allem, wenn man schwerkrank ist. Außerdem ist klar, dass jeder Mensch einmal sterben muss. Gott mag weder die Krankheit noch den Tod. Jesus ist in die Welt gekommen, um dies zu bekämpfen: Er hat während seines Lebens Kranke geheilt, und zwar sowohl an Leib als auch an der Seele. Er hat der Krankheit der Seele, der Sünde, den Kampf angesagt. Vor allem hat Jesus aber den Tod besiegt: Auf uns wartet nach dem Tod nicht das Nichts, sondern er selbst und ein aufregendes ewiges Leben im Himmel.

Die Kirche setzt den Kampf Jesu gegen Sünde und Tod fort. Jesus hat schon zu Lebzeiten seinen Aposteln den Auftrag gegeben zu heilen: "Und sie machten sich auf den Weg und riefen die Menschen zur Umkehr auf. Sie trieben viele Dämonen aus und salbten Kranke mit Öl und heilten sie."

Die Salbung mit Öl bedeutet Heilung

Im Jakobusbrief lesen wir, dass die Urkirche die "presbyteros" (aus diesem griechischen Wort leitet sich unser deutsches Wort "Priester" ab) rief, wenn jemand krank war: "Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten (presbyteros) der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben" (Jak 5,14f). Heute nennen wir dieses Sakrament "Krankensalbung". Diese Salbung an Stirn und Händen soll bei ernster Krankheit von einem Priester gespendet werden, zusammen mit Beichte und heiliger Kommunion, wenn dies möglich ist.

Leider hat man früher von "Letzter Ölung" gesprochen, sodass manche Leute dieses Sakrament gleich mit dem Sterben in Verbindung bringen. Das ist ein böses Missverständnis. Krankensalbung erinnert zwar daran, dass das eigentliche Ziel des Lebens der Himmel ist, aber es hat nichts mit "sterben müssen" zu tun! "Der Herr, der dich von Sünden befreit, rettet dich, in seiner Gnade richtet er dich auf!" Das Sakrament bewirkt also das "Aufrichten", und oft kann man es erleben, dass jemand nach der Krankensalbung auch körperlich wieder gesund wird. Viele Kranke sind schon deshalb erleichtert, weil sie jetzt spüren, dass sie ihr Leben mit Gott "in Ordnung" gebracht haben.

Die Krankensalbung ist ein wunderbares Sakrament

Jesus lässt uns auch dann nicht allein, wenn wir krank und verzagt sind. Gerade dann möchte er ganz bei uns sein. Wie das Öl unter den Gebeten des Priesters in die Haut des Kranken "einzieht", so zieht die Kraft Gottes in die Seele ein. Der Kranke kann erfahren, dass Gott ihn liebt, dass er ihm die Gesundheit des Leibes schenken möchte und sogar noch mehr: die ewige Herrlichkeit des Himmels. Man soll deshalb niemals Scheu haben, so bald wie möglich einen Priester zu holen, wenn jemand ernsthaft krank ist.

Aus "Die sieben Sakramente" von Pater Karl Wallner

Gebet der Kranken

Herr Jesus Chrsistus, du hast deine Liebe und Barmherzigkeit den Kranken und Schwachen gezeigt. In deiner Nähe konnten sie atmen und neue Hoffnung schöpfen. Durch dich haben sie Heilung, Frieden und Versöhnung gefunden.

Herr, wir bitten dich,
sei auch hier bei uns.
Lass uns deine segnende Hand spüren
und schenke uns dein Heil.
Gib uns Geduld und Kraft,
diese Zeit zu bestehen.
Lass uns nicht verzagen.
Hilf uns, die Zeit zu nützen
für gute Worte und Gesten der Liebe.
Öffne unsere Augen und unser Herz für deine Wunder.



Bild: Birgit Seuffert In: Pfarrbriefservice.de

So segne und bewahre uns der Herr, unser Gott, durch seinen Sohn, Jesus Christus, in der Kraft des Heiligen Geistes.

> aus Gotteslob Margret Schäfer-Krebs (*1958)

Barmherzigkeit leben im AWO-Heim Wenn ich im Internet die Bedeutung von Barmherzigkeit bzw.

das Wort selbst eingebe, finde ich folgenden Text:

"Die Barmherzigkeit (Lehnübersetzung von lateinisch misericordia) ist eine Eigenschaft des menschlichen Charakters. Eine barmherzige Person öffnet ihr Herz fremder Not und nimmt sich ihrer mildtätig an."

Ein großes Wort, unter dem sehr vieles stehen kann, unter anderem auch, wie es gelebt wird in unserer Gesellschaft.

Seit September 2015 habe ich die Leitung des AWO Seniorenheims Aindling übernommen. Träger ist der AWO Bezirksverband Schwaben e. V. und bekanntlich ist die Arbeiterwohlfahrt nicht nach einer kirchlichen Orientierung ausgerichtet. Die Arbeiterwohlfahrt ist offen gegenüber den verschiedenen Glaubensrichtungen und so ergibt es eine Mischung in vielem.

Die Pflegeeinrichtung in Aindling gemit den hört 40 Pflegebetten eher den kleineren Einrichtungen des AWO Bezirksverbands Schwae. V., ist ben aber regional betrachtet sicherlich ein fester Meilenstein fiir die Menschen hier in Aindling und Umgebung. Trotz der "nur"



Bild: Sofia Brandmayr

40 Pflegebetten gibt es die gleichen Herausforderungen wie in großen Pflegeeinrichtungen.

Es geht um die pflegerische Versorgung und Betreuung in einer würdevollen Umgebung mit einer respektvollen Art und Weise gegenüber den Menschen, welche hier wohnen.

Knapp 50 Angestellte in der Pflegeeinrichtung gewährleisten eine "Rundumversorgung" für die pflegebedürftigen Bewohner, oft über das Maß hinaus mit persönlichem Engagement, Einsatzbereitschaft und ihrer täglichen Arbeit. Durch die Lage der Pflegeeinrichtung kennen sich viele Menschen hier enger aus der Vergangenheit, sind sogar ver-

wandtschaftlich verbunden, haben gemeinsame Interessen in Vereinen gepflegt - man kennt sich halt.



Doch mit klarem Blick darf ich kritisch hinzufügen, dass leider oft durch die Politik gemachte Gesetze die Sicht auf die Wirklichkeit verschleiern. So werden z. B. Zeitfenster vorgegeben zur pflegerischen Versorgung von Bewohnern und Personalschlüssel festgelegt, welche für den einzelnen pflegebedürftigen Menschen zu wenig sind. So wäre es oft wünschenswert, Zeit und Ruhe zu haben auch einmal für individuelle Gespräche oder gemeinsame Aktivitäten mit dem pflegebedürftigen Bewohner, ohne dass andere Außeneinwirkungen die Situation kurzhalten oder stören.

In solchen Momenten lebt ein Haus mit den Menschen, die im Ehrenamt hier Zeit, Herzlichkeit und Kreativität mitbringen und zu den Bewohnern in dieser Pflegeeinrichtung kommen. Ob es Vereine aus dem Ort oder der Umgebung sind, der einzelne Mensch, der kommt, oder Angehörige, die sich Zeit nehmen, um z. B. ihren nahen Verwandten beim Essen zu helfen. Mit all diesen Menschen, die sich extra auf den Weg zu uns in das AWO Seniorenheim Aindling machen, schaffen wir alle tolle Momente und Erlebnisse für die Heimbewohner in der Pflegeeinrichtung. Ein persönliches Geschenk an Barmherzigkeit, Hilfsbereitschaft, um einfach da zu sein und etwas von sich zu geben.

Wir, die Mitarbeiter und ich als Einrichtungsleitung sehen, erleben und spüren es und sind dankbar auch im Namen der Heimbewohner.

Heike Frey – Einrichtungsleitung des AWO Seniorenheims Aindling



Bild: Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de



Was verstehen unsere Jugendlichen unter "Barmherzigkeit"?

Jesus sagt im Evangelium nach Matthäus (25,35-36): "Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen."

Was verstehen unsere Jugendlichen unter "Barmherzigkeit"? Schüler der aus 9. Klasse der Mittelschule Aindling haben dazu Folgendes erarbeitet:

Ich war... Das bedeutet für mich heute...

hungrig und durstig: teilen, verzichten, spenden

obdachlos: in die Gemeinschaft aufnehmen

nackt: einander achten, niemanden bloßstellen

krank: dem Nächsten helfen, sich um Kranke

sorgen, Kranke besuchen, anderen etwas Gu-

tes tun

im Gefängnis: sich für die Mitmenschen einsetzen, sich um

Flüchtlinge kümmern



Bild: Jonas Eck (Blogspot)

Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!

(Mt. 25,40)

Text Zusammenstellung Karina Schaffelhofer

Erstkommunion: "In die Gemeinschaft aufnehmen"



Unter dem Motto "Jesus, die Liebe Gottes" bereiten sich in der Pfarrei Aindling 21 Buben und Mädchen auf ihren großen Tag vor. Während der Vorbereitung erfahren die Kinder viel über Jesus Christus, sein Leben und seine Liebe zu uns Menschen. Sie denken über ihr eigenes Leben und das Zusammenleben in ihren Familien und Freundeskreisen nach. So lernen sie durch die Gemeinschaft mit anderen, die Gemeinschaft mit Gott zu entdecken.

Bild und Text: Karina Schaffelhofer



Unsere Erstkommunionkinder 2016 sind, jeweils von links nach rechts: (vordere Reihe): Verena Dohl, Clara Friedel, Kimi Braun, Alexander Gump, Sebastian Wetzstein, Simon Stoll

(mittlere Reihe): Julia Paula, Sophia Paula, Johanna Riegl, Hanna Kos, Sebastian Gamperl, Moritz Schlecht

(hintere Reihe): Kimberley Schamberger, Clara Domke, Katharina Niesner, Maya Escher, Annika Brieschenk, Joy Kauer, Josef Schmid, Maximilian Wittek, es fehlt auf dem Bild: Lara Wiche

KAB Aindling: "Sich für Mitmenschen einsetzen"

Seit vielen Jahren ist die KAB eine feste Institution in Aindling. Sie engagiert sich bei Festen, organisiert Vorträge und Gemeinschaftsaktionen. Kurzum – die Mitglieder der KAB sind immer da, wenn man sie braucht, und setzen sich in vielfältiger Weise für ihre Mitmenschen ein:

- für die Allgemeinheit, indem die KAB Veranstaltungen und Aktivitäten anbietet, von denen die gesamte Pfarrgemeinde und nicht nur die Mitglieder profitieren
- für die Familien, die in den Aindlinger Eltern-Kind-Gruppen und der Maxigruppe durch den Verein abgesichert sind
- für die Senioren, denen die KAB Abwechslung in den Alltag bringt
- und auch noch innerhalb des Vereins selbst, der nur durch seine Mitglieder lebt und dank der aktiven Mithilfe vieler "fleißiger Hände" all das möglich macht.

Sportlich betätigen sich die Mitglieder jede Woche in der Seniorengymnastik- oder Tischtennisgruppe. Viel Unterhaltung bieten eine Schafkopfrunde, die am ersten und dritten Mittwoch im Monat im Café Fürst spielt, und die Kegelgruppe, die aus Spaß an der Freude einmal im Monat in Stotzard die Bahn abräumt.



Die KAB Aindling beim Palmbuschenbinden

Was macht die KAB Aindling sonst noch?

Besinnungstage, Gesundheitsvorträge, Faschings-Kaffeekränzchen mit Büttenreden und Theater, Wallfahrten, Seniorennachmittage, Ausflüge, Weinfeste, Mithilfe bei Pfarr- und Marktfest, Verkauf von Palmbuschen, Stand am Weihnachtsmarkt, Vereinszusammenkünfte zu Jahresbeginn und in der Adventszeit sowie Besuch im Pflegeheim an Weihnachten, bei dem jeder Bewohner ein Geschenk bekommt.

Gerne würden wir uns auch über neue Mitglieder freuen. Schauen Sie doch einfach mal bei uns vorbei!

Text und Bild: Carola Stampfli (Mitglied in der KAB)

First Responder: "Dem Nächsten helfen"

Plötzlich und unerwartet bricht ein Mensch zusammen. Er ist nicht mehr ansprechbar, nicht mehr bei Bewusstsein. Jetzt zählt jede Sekunde, denn oft entscheiden die ersten Minuten über Leben und Tod. So schnell wie möglich muss der Notruf abgegeben werden. Die 112 kann von jedem Telefon, jedem Handy ohne Vorwahl, ohne Geld, ohne PIN angewählt werden.

Die oft quälende Zeit bis zum Eintreffen der Rettungskräfte beginnt. Bis vor elf Jahren war in Aindling und Umgebung die schnelle Hilfe in Notsituationen mehr als problematisch. Die die Bürger waren auf nächstgelegenen Wachen der Rettungsdienste angewiesen. befinden sich Diese in Meitingen, Pöttmes, Gersthofen



Das Team der First Responder Aindling

oder Aichach - alle rund 20 Kilometer entfernt. Im Ernstfall möglicherweise eine zu lange Anfahrtszeit!

Genau das dachten sich auch engagierte Bürger aus Aindling und Umgebung. Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Aindling und der örtlichen Wasserwacht setzten sich zusammen und gründeten eine Ersthelfer-Gruppe: die First Responder Aindling.

Seit August 2005 sind mittlerweile 25 First Responder, davon drei Frauen, im Einsatz und opfern ihre Freizeit - zu jeder Tages- und Nachtzeit - 365 Tage im Jahr. Wir stehen kurz vor dem 2000. Einsatz seit unserer Gründung. Etwas Erleichterung brachte im Jahr 2010 die Stationierung eines Rettungswagens in Aindling, der tagsüber mit bezahlten Rettungskräften besetzt ist.

Die Aufgabe der First Responder ist die schnelle Hilfe für verunfallte Personen im ca. 7-km-Radius rund um Aindling. Wir überbrücken die wichtige Zeit mit Sofortmaßnahmen, bis der Rettungsdienst und der Notarzt eintreffen. Die First Responder arbeiten freiwillig, werden also nicht bezahlt. Wir sind auf Spenden angewiesen und sind sehr dankbar, dass wir bei vielen Bürgern hohe Akzeptanz genießen.

Haben Sie Lust mitzumachen - freiwillig, ehrenamtlich? Wir freuen uns über jeden!



Bücherei Aindling - "Fremde aufnehmen"

Hast du Lexikon?

Als das Büchereiteam eines Abends in den Büchereiräumen werkelte, kam ein Asylbewerber herein und fragte uns: "Hast du Lexikon?" "Leider nein", war unsere Antwort, aber wir konnten ihn vertrösten. Bald würden auch Bücher und Lexika für ihn in unseren Regalen stehen.

Drei Büchereien im Wittelsbacher Land bekamen vom St. Michaelsbund in München Sondermittel zum Aufbau einer Asylothek. Neben Friedberg und Mering sind wir in Aindling die einzige Bücherei im nördlichen Landkreis, die diese Sondermittel zugesprochen bekam.

Was ist eine Asylothek?

Das Wort setzt sich aus "Asyl" und "Bibliothek" zusammen und hat zum Ziel, Literatur über Sprache, Bildung, Kultur und Integration anzubieten und dadurch die Eingliederung in unsere Gesellschaft zu fördern. In Zusammenarbeit mit dem Aindlinger Asylbewerber-Unterstützerkreis wurden Bildwörterbücher nun



Die Asylbewerber freuen sich über die Asylothek in Aindling

Bild: Karina Schaffelhofer

zum Deutschlernen, leicht zu lesende Kinder- und Jugendbücher und Literatur über unsere bayerischen Bräuche gekauft, ebenso Fachliteratur über Asyl, Flucht und Traumabewältigung als Hilfe für den Unterstützerkreis.

Alle diese Bücher stehen nun besonders gekennzeichnet in einem eigenen Regal, eben in der Asylothek. Die Büchereimitarbeiter haben die Asylbewerber und den Unterstützerkreis zu einer Büchereiführung eingeladen, um ihnen die Bücherei zu zeigen und die Asylothek vorzustellen. Wir hoffen, dass wir den Asylbewerbern die Schwellenangst nehmen konnten und sie von der Asylothek reichlich Gebrauch machen werden, um sprachliche und kulturelle Barrieren abzubauen und unsere deutsche und vor allem bayerische Kultur kennen zu lernen.

Brigitte Lechner (Pfarr- und Gemeindebücherei Aindling)

Kinderhaus feiert Fasching mit "Märchen"

Dieses Jahr stand der Fasching bei uns im Kinderhaus unter dem Motto "Märchen". Ob Prinzessinnen, Prinzen, Könige oder Schneewittchen – alle Maschkera waren herzlich willkommen.



Mit einem Faschingsgottesdienst begann bei uns die Faschingszeit im Kinderhaus. Wir sangen, tanzten und hatten viel Spaß bei unserer Krapfenschlacht. Mit unserer Faschingsparty ließen wir unsere Faschingswoche ausklingen. Wie jedes Jahr hatten wir eine Riesengaudi!

Bild und Text: Lisa Schiller (Kinderhaus Aindling)

Pfarrgemeinderat sammelt Altpapier

Zweimal im Jahr sammeln der Aindlinger Pfarrgemeinderat und der Katholische Burschenverein in Aindling und den Ortsteilen Eisingersdorf, Edenhausen, Pichl, Binnenbach und Appertshausen Altpapier. Unterstützung bekommen sie stets von den ortsansässigen Landwirten. Die nächste Sammlung findet am Samstag, 9. April, statt. Es wird gebeten, das Altpapier ab 8 Uhr gut sichtbar an den Straßenrand zu stellen.

Karina Schaffelhofer

Seniorennachmittag im Pfarrheim

Zum Seniorennachmittag lädt die KAB Aindling am Sonntag, 24. April, ins Aindlinger Pfarrheim ein und verspricht einen kurzweiligen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.

 $Karina\ Schaffelhofer$



Bild: Microsoft Clipart





Bedarfst du meiner Hände, Herr

Bedarfst du meiner Hände, Herr, damit sie an diesem Tag den Kranken und Armen helfen, die sie brauchen? Herr, dir gebe ich heute meine Hände.

Bedarfst du meiner Füße, Herr, damit sie an diesem Tag mich zu jenen tragen, die einen Freund brauchen? Herr, dir gebe ich heute meine Füße.

Bedarfst du meiner Stimme, Herr, damit ich an diesem Tag zu allen spreche, die dein Wort der Liebe brauchen? Herr, dir gebe ich heute meine Stimme.

Bedarfst du meines Herzens, Herr, damit ich an diesem Tag einen jeden, ohne Ausnahme, liebe? Herr, dir gebe ich heute mein Herz.

> Mutter Teresa In Pfarrbriefservice.de



Bild: Martha Gahbauer In Pfarrbriefservice.de

Chronik Pfarrei Aindling





Johanna Maria Kein Mia Sophie Schartel Veronika Deutsch Laura Theresa Mayer Annika Gerstmeier Marlen Semba Michele Hell Collin Luis Schmidt Simon Sauter



Wir freuen uns mit den Eltern und begrüßen die kleinen Pfarrkinder!

Verstorben sind

Maria Schwegler	85 Jahre
Dr. Werner Dunau	66 Jahre
Ludwig Vollmeier	55 Jahre
Franziska Fuchs	103 Jahre
Anna Widlhofer	90 Jahre

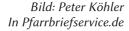
The state of the s

Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten für unsere Verstorbenen Gottes ewigen Frieden!



Für jedes Ereignis unter dem Himmelszelt hat Gott eine Zeit vorgesehen. So hat Geborenwerden seine Stunde, und auch das Sterben, und das Weinen und das Lachen.

Kohelet, Prediger 3



Ein Werk der Barmherzigkeit: Trauernde trösten

"Sagen Sie mir einen Trost!", wünschte sich eine Mutter, die um eine Trauerbegleitung gebeten hatte. Einige Wochen zuvor war ihre Tochter plötzlich gestorben.

Jetzt schien ihr Leben leer, kalt und sinnlos. Verzweiflung, Schuldgefühle, Wut und Schmerz waren fast unerträglich, lähmten sie in ihrem Denken, in ihren Gefühlen, in ihrem Lebenswillen. Als Trauerbegleiterin nehme ich mir viel Zeit, lasse sie erzählen, höre ihre Ängste, ihren Zorn auf Gott und die Ärzte, spüre aber auch, wie viel Liebe und Dankbarkeit in manchen Sätzen zum Ausdruck kommt. Immer mehr findet sich in diesem Gespräch ein Suchen nach der Sinnfrage und die trauernde Mutter entdeckt dann fast von selbst eine Antwort, die ihr in diesem Augenblick Trost gibt.

Trauer verläuft bei jedem Todesfall anders. Viele möchten reden über ihren Verlust, von dem tiefen Schmerz, der Einsamkeit und der Ohnmacht. Wenn dies im Familien- bzw. Freundeskreis nicht möglich ist, können erfahrene Trauerbegleiter sehr hilfreich sein.

Das St. Afra Hospiz bietet in den drei Ortsgruppen (Aichach, Friedberg und Mering) verschiedene Veranstaltungen oder auch Einzelbegleitungen mit ausgebildeten Trauerbegleitern an. Die Kontaktstelle der Trauerbegleitung in der Diözese kann ebenfalls angefragt werden.



St. Afra Hospiz beim Caritasverband Aichach-Friedberg e. V.

Bahnhofstr. 28, 86551 Aichach

Tel.: 08251/896 48 30

Kontaktstelle der Trauerbegleitung in der Diözese Augsburg:

Tel. 0821/3166-2611 Di, Mi, Fr, von 9 - 12 Uhr

Trauertelefon für trauernde Menschen:

0821/34 97 349 jeden Mittwoch von 19 – 22 Uhr

Centa Plöckl

Segen der Trauernden



Gesegnet seien alle, die mir jetzt nicht ausweichen. Dankbar bin ich für jeden, der mir einmal zulächelt und mir seine Hand reicht, wenn ich mich verlassen fühle.

Gesegnet seien alle die, die mich immer noch besuchen, obwohl sie Angst haben, etwas Falsches zu sagen.

Gesegnet seien alle, die mir zuhören, auch wenn das, was ich zu sagen habe, sehr schwer zu ertragen ist.

Gesegnet seien alle, die mir erlauben, von dem Verstorbenen zu sprechen. Ich möchte meine Erinnerungen nicht totschweigen. Ich suche Menschen, denen ich mitteilen kann, was mich bewegt.

Gesegnet seien alle, die mich nicht ändern wollen, sondern geduldig annehmen, wie ich jetzt bin.

Gesegnet seien alle, die mich trösten und mir zusichern, dass Gott mich nicht verlassen hat.

(Marie Luise Wölfling) entnommen: Gruß ans Krankenbett 11/98 -Herausgeber Krankenreferat der Erzdiözese Wien.



Bild: Birgit Seuffert In: Pfarrbriefservice.de



Mit Händen und Füßen

Wo früher der Gemeinderat von Petersdorf tagte, werden nun Flüchtlinge unterrichtet

Viele Jahre hatte hier die Gemeinde Petersdorf ihren Sitz; neben dem Büro des Bürgermeisters diente ein großer Raum dem Gemeinderat als Sitzungsraum. Inzwischen hat der erste Stock im ehemaligen Raiffeisengebäude in Petersdorf eine andere Verwendung gefunden. Hier erhalten seit über einem Jahr die Flüchtlinge, die in Petersdorf und in Alsmoos untergebracht sind, zweimal die Woche Deutschunterricht.

An der Wand gleich neben der Tür wurden früher Pläne aufgehängt, die auf Bauvorhaben hinwiesen. Heute findet man dort gut und gerne 50 Bilder, die in lockerer Form befestigt sind. Bilder, die dem Erlernen unserer Sprache dienen sollen. Auf jedem Blatt findet sich ein Gegenstand oder ein Tier, dazu der richtige Name. Ein Haus ist da beispielsweise abgebildet, ebenso eine Wolke; eine Banane darf ebenso wenig fehlen wie ein Dorf. Auf diese spielerische Art sollen die Asylbewerber aus Afrika und Asien herangeführt werden an die deutsche Sprache.

Leicht zu lösen ist diese Aufgabe sicher nicht. Das merken die "Lehrer" Woche für Woche. Deutsch ist eben doch eine schwere Sprache. Für uns ist es selbstverständlich, dass ein Buch den Artikel "das" erhält. Die jungen Burschen aus den fernen Ländern aber kommen bei dieser Frage schon mal ins Grübeln. Ähnlich schwer fällt es ihnen, ein Verb zu beugen: Ich mache, du machst, er, sie, es macht, wir machen, ihr macht, sie machen.

Wer beispielsweise aus dem Senegal stammt und Kenntnisse in der englischen oder der französischen Sprache mitbringt, mit dem kann man sich schnell einigermaßen verständigen. Anders sieht es aus, wenn der "Schüler" früher in Afghanistan daheim war. Da bleibt dann bisweilen nur die Möglichkeit, mit Händen und Füßen zu kommunizieren. Und dennoch gibt es immer wieder Erfolgserlebnisse zu verzeichnen, wenn man merkt, dass die Bemühungen früher oder später doch auf fruchtbaren Boden fallen.

Wer Lust hat, sich auf diese Weise zu engagieren, der braucht keine speziellen Vorkenntnisse mitzubringen. Interessenten können sich am Montag und Mittwoch melden, um 18 Uhr beginnt jeweils der Unterricht im ehemaligen Raiffeisengebäude in Petersdorf.

Johann Eibl

Erstkommunion

"Jesus, die Liebe Gottes", unter diesem Thema bereiten sich heuer fünf Mädchen und drei Jungen in Alsmoos auf ihre erste hl. Kommunion vor. Los gings am 21. November beim ersten Treffen im Pfarrheim in Alsmoos. Wir machten uns erstmal Gedanken zu unserem Thema, bevor wir uns mit großem Eifer ans Basteln des Vorstellungsplakates und der Gruppenkerze machten. Jedes Treffen beginnen wir mit einem kurzen Gebet, danach spielen wir ein fröhliches Spiel, bevor wir über die Themen wie "Gemeinschaft", "Eucharistie" oder "das Wort Gottes" nachdenken. Sehr fröhlich ging es auch in Aindling zu, als wir gemeinsam mit den Kommunionkindern aus Aindling, Willprechtszell und Todtenweis Brot gebacken haben. Auch an Maria Lichtmess trafen wir uns alle, um zusammen in Aindling den Gottesdienst zu feiern. Bis wir am 10. April die Erstkommunion feiern können, haben wir noch einiges zu tun!

Wir werden noch Lieder üben, Beichtvorbereitung mit Pfarrer Babu haben, beichten, Kommunionkerzen basteln, den Kinderkreuzweg vorbereiten, den Ablauf der Messe proben ...

Bild und Text: Angela Christoph

Hinten Angela und Martina Christoph, vorne links Elisabeth Plöckl, Laura Christoph, Leonard Herwig, Chiara Reinthaler, Pia Gloning, Mia Steidle, Jonas Haimerl und Johannes Reiner



${\bf Kinder haus\ Alsmoos-Thema:\ "Barmherzigkeit"}$

Eigene Gefühle und die Gefühle anderer sehen, verstehen und helfen

Alle päd. Mitarbeiterinnen des Kinderhauses nehmen derzeit an einer "Papilio-Fortbildung" teil. Dieses Projekt dient zur Vorbeugung von Verhaltensproblemen und zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen. Das Papilio-Programm besteht aus den Maßnahmen, die wir im Kindergartenalltag umsetzen: Spielzeug macht Ferien-Tag; Paula und die Kistenkobolde; Meins-Deins, Deins-Unser-Spiel.

Kurz vorstellen möchten wir heute die Maßnahme "Paula und die Kistenkobolde". Hierbei geht es darum, dass die Kinder ihre eigenen Gefühle und die Gefühle der anderen benennen, sehen und akzeptieren können und versuchen, Lösungen zu finden.

Traurigkeit, Angst, Zorn/Wut, Freude: Diese Gefühle wurden mit den Kindern mit Hilfe der Kistenkobolde (Heulibold, Bibberbold, Zornibold, Freudibold) in vier Einheiten bearbeitet. Wie sieht jemand aus, der z. B. traurig ist, wie ist sein Gesichtsausdruck, seine Mimik, wo kann man Traurigkeit im Körper überall spüren? Wie äußert man Traurigkeit? usw.

Für jedes Kind wurde ein "Gefühlebuch" erstellt und im Gruppenraum gibt es eine "Gefühlewand" mit den Kistenkobolden, wo die Kinder die Möglichkeit haben, ihr eigenes Bild ihrem Gefühl entsprechend beim jeweiligen Kobold anzubringen. Heute z. B. hänge ich mein Bild zum Freudibold, weil ich mich freue, dass es so viel Schnee hat. So werden die Kinder sensibilisiert, die eigenen Gefühle und die Gefühle anderer wahrzunehmen und darauf zu reagieren.

Das Kinderhaus-Team



Die Gefühlewand

Das Sakrament der Taufe empfing:





Elias Pischel am 14.02.16

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen der jungen Familie viel Freude und Gottes Segen!

Wir gedenken unseres Verstorbenen:

Johann Greidenweis am 10.02.16

Der Herr vollende an ihm, was er in der Taufe begonnen hat.



Als Gottes Kind geschaffen

Lass dir sagen, was du dir selbst nicht sagen kannst: Von Ewigkeit bist du erwählt, gewollt und angenommen.

Lass dir schenken, was du dir selbst nicht geben kannst: Von Gott bist du geliebt, begabt und reich gesegnet.

Lass an dir geschehen, was du selbst nicht machen kannst: Mit Gnade bist du beschenkt, beseelt und jederzeit umgeben.

Lass dich erinnern an all das, was du so leicht vergessen kannst: Als sein geliebtes Ebenbild bist du als Gottes Kind geschaffen.

Paul Weismantel

entnommen aus: Würzburger katholisches Sonntagsblatt spezial, Atem der Seele – Meditationen aus dem Glauben, Nr. 6



Gottesdienste an den Osterfeiertagen

Gründonnerstag, 24. März

18.00 Uhr	Abendmahlfeier	- Betstunder	n in Aindling
_		_	

18.00 Uhr Abendmahlfeier - Betstunden in Willprechtszell

19.30 Uhr Abendmahlfeier - Betstunden in Alsmoos 19.30 Uhr Abendmahlfeier - Betstunden in Todtenweis

Karfreitag, 25. März

09.00 Uhr Kreuzweg in Aindling 09.00 Uhr Kreuzweg in Alsmoos

10.00 Uhr Jugendkreuzweg in Todtenweis 10.00 Uhr Kinderkreuzweg in Aindling

10.00 Uhr Kreuzweg in Hohenried

14.00 Uhr Karfreitagsliturgie u. Betstunden in Willprechtszell

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie u. Betstunden in Aindling

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie u. Betstunden in Todtenweis

16.00 Uhr Karfreitagsliturgie u. Betstunden in Alsmoos

19.00 Uhr Kreuzweg in Petersdorf

Karsamstag, 26. März

19.00 Uhr Auferstehungsfeier mit Speisenweihe in Aindling
 19.00 Uhr Auferstehungsfeier mit Speisenweihe in Alsmoos
 21.00 Uhr Auferstehungsfeier mit Speisenweihe in Todtenweis

Ostersonntag, 27. März

05.00 Uhr Auferstehungsfeier mit Speisenweihe in Willprechtszell
 08.30 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe in Todtenweis
 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe in Petersdorf
 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe in Aindling

Ostermontag, 28. März

08.30 Uhr
 08.30 Uhr
 Festgottesdienst in Alsmoos
 10.00 Uhr
 Festgottesdienst in Hohenried
 Festgottesdienst in Aindling

10.00 Uhr Familiengottesdienst in Todtenweis

Auferstehung



Erwacht - zu neuem Leben.

Unsere Freude - löse Erstarrtes.

Unsere Liebe - schaffe Geborgenheit

Unsere Güte - heile Verbitterungen.

Unsere Sanftmut - versöhne Streitende.

Unsere Kraft - überwinde Mutlosigkeit.

Feiert - das Fest des Lebens.

Christus ist erstanden - Wir mit ihm.

Gisela Baltes aus Magnificat. Das Stundenbuch 4/2007 Verlag Buton & Bercker, Kevelaer. In Pfarrbriefservice.de



Bild: Hans Heindl In: Pfarrbriefservice.de



Termine der Pfarreiengemeinschaft

#FE TEN	,dith		
Sa	19.03.	14.00 Uhr	Kinderkreuzweg in Todtenweis
Sa			Palmbuschenverkauf KAB Aindling
So	20.03.	08.15 Uhr	Palmbuschenverkauf und -segnung an der Linde
			in Todtenweis - Prozession und Gottesdienst
So	20.03.	08.30 Uhr	Palmbuschen- und Osterkerzenverkauf vor dem
			Gottesdienst in Hohenried
So	20.03.	09.30 Uhr	Palmbuschenverkauf vor dem Gottesdienst in
			Alsmoos
So	20.03.	13.30 Uhr	Kinderkreuzweg in Alsmoos
So			Erstkommunion in Willprechtszell
So			Erstkommunion in Aindling
Mi			Bibel & Leben Pfarrheim Andling
Sa			Defi-Schulung im Pfarrheim Aindling
So			Kindergottesdienst im Pfarrheim Aindling
So			Erstkommunion in Alsmoos
So	10.04.	10.00 Uhr	Erstkommunion in Todtenweis
So	10.04.	14.00 Uhr	Defi-Schulung im Pfarrheim Aindling
Do	14.04.	14.00 Uhr	Seniorennachmittag im Pfarrheim Alsmoos
So	17.04.	10.00 Uhr	Hochzeitsmesse in Aindling für gesamte PG
Sa			Ausflug der Erstkommunionkinder der PG
So	24.04.	08.30 Uhr	25 Jahre Katholischer Frauenbund Todtenweis
So	24.04.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Aindling Pfarrkirche
So	24.04.	14.00 Uhr	KAB-Seniorennachmittag Aindling Pfarrheim
Мо			Bittgang von Todtenweis nach Bach
Di	03.05.		Sternbittgang der PG nach Aindling
Mi	04.05.	17.45 Uhr	Bittgang von Aindling nach Todtenweis
Mi	04.05.	20.00 Uhr	Bibel & Leben Pfarrheim Aindling
Do	05.05.	08.30 Uhr	Gottesdienst und Flurumgang in Todtenweis
Do	05.05.	18.00 Uhr	Flurumgang in Aindling
Sa	07.05.	ganztags	KAB-Frauenwallfahrt nach Benediktbeuren
So	08.05.	07.30 Uhr	Fußwallfahrt von Willprechtszell nach Maria im
			Elend - 10 Uhr Wallfahrtsgottesdienst
So	15.05.	18.30 Uhr	Maiandacht im Garten des AWO-Heims Aindling
Sa	21.05.	07.00 Uhr	Fahrt nach Altötting kath. Frauenbund Todten-
			weis
So	22.05.	19.00 Uhr	Maiandacht an der Gebersdorfer Kapelle

01.06. 20.00 Uhr Bibel & Leben Pfarrheim Aindling

Seite 28

Mi



Sa	04.06.	07.00 Uhr	Pfarrausflug	mit Bergmesse	der gesamten PG
----	--------	-----------	--------------	---------------	-----------------

So 05.06. 10.00 Uhr Kindergottesdienst Aindling Pfarrheim

So 12.06. 10.00 Uhr Patrozinium in Binnenbach

Sa 18.06. 17.00 Uhr Sommerkonzert Singrunde Todtenweis

So 19.06. 14.00 Uhr Sommerfest Kindergarten Todtenweis

So 19.06. 18.00 Uhr ewige Anbetung in Todtenweis

Fr 24.06. - So 26.6. 100-jähriges Gründungsfest Landjugend Todtenweis

Sa 02.07. 17.00 Uhr Bittgang nach Weichenberg m. Pfarrfest

Sa 02.07. 18.30 Uhr Patrozinium in Pichl

So 03.07. 10.00 Uhr Patrozinium und Pfarrfest in Willprechtszell

So 03.07. 13.00 Uhr Fußwallfahrt KAB Aindling nach Maria Elend

Di 05.07. 18.00 Uhr Männerwallfahrt nach Augsburg

Mi 06.07. 20.00 Uhr Bibel & Leben Pfarrheim Aindling

So 10.07. 08.30 Uhr Patrozinium in Eisingersdorf

So 10.07. 10.00 Uhr Patrozinium und Pfarrfest in Todtenweis

So 10.07. 10.00 Uhr Kindergottesdienst Aindling Pfarrheim

So 10.07. 13.30 Uhr Bittgang zur Primizkapelle, Petersdorf

Fr 15.07. 18.00 Uhr Ministrantengrillabend der PG in Todtenweis

Sa 16.07. 18.30 Uhr Vorabendmesse, Fahrzeugsegnung in Hohenried

So 17.07. 17.00 Uhr Sommerfest Eltern-Kind-Gruppe Todtenweis

Fr 29.07. 17.00 Uhr Biergartenbesuch Frauenbund Todtenweis

So 31.07. ganztags KAB Familienfest auf Maria Beinberg

Sternbittgang nach Aindling

Am Dienstag, 3. Mai findet ein Sternbittgang aller Pfarreien nach Aindling statt.

- Aindling: Treffpunkt um 18.15 Uhr beim Café Fürst. Bittgang zum Feldkreuz beim Sportheim und zurück zur Kirche
- Alsmoos: Treffpunkt um 18.15 Uhr an der Kapelle Kellerberg
- Willprechtszell: Treffpunkt um 18.30 Uhr am Bußberg in Aindling
- Todtenweis: Treffpunkt um 18.15 Uhr an der Pfarrkirche

Um 19 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in Aindling, anschließend Bittgang zurück in die jeweiligen Pfarreien.

Pastoralrat der PG

Frühmesse und Frühstücken

Der Pfarrgemeinderat Todtenweis lud in der Adventszeit die Gottesdienstbesucher der Frühmesse am Mittwoch zum anschließenden Frühstück ins Pfarrhaus ein. Der Sitzungsraum wurde festlich dekoriert und entsprechend für die Gäste hergerichtet. Der Raum wurde bis



auf den letzten Platz gefüllt. Angeboten wurden neben Kaffee und Tee frische Semmeln und Brezen mit Butter und Marmelade, ebenso ein Kuchen und ein Christstollen. Den Anwesenden gefiel es so

gut, dass sie meinten, das könne man jede Woche machen. Im Rahmen einer Sitzung wurde dies besprochen und die Termine für dieses Jahr festgelegt.

So findet die Frühmesse mit anschließendem Frühstück in desem Jahr noch zweimal statt:

Mittwoch, 5. Oktober Mittwoch, 7. Dezember

Bild und Text: Sofia Brandmayr

Die Fastenzeit beginnt – auf was verzichten wir?

Alleine der Gedanke, auf etwas zu verzichten, fällt vielen Kindern aus

dem Kindergarten St. Ulrich und Afra in Todtenweis schwer. "Auf was soll ich denn verzichten? Ich brauch doch alles." Die Kinder stellten fest, dass Freunde im Kindergarten unersetzlich sind. Denn ohne sie wäre es nicht so spannend. Wie wäre da der Gedanke, das Spielzeug in der Gruppe zu reduzieren und etwas wegzulassen?



So entschieden sich die Kinder, in der Fastenzeit auf einige Spielsachen zu verzichten. Wichtig ist doch, miteinander auszukommen und für ein harmonisches Zusammenleben zu sorgen, auch wenn weniger Spielsachen vorhanden sind.

Bild und Text: Adina Lang (Kindergarten)

Seniorennachmittag



Zum diesjährigen Seniorennachmittag kamen wieder viele Besu-



cher ins Gasthaus Golling. Eingeladen waren alle Senioren ab dem 65. Lebensjahr mit Begleitung.

Das Duo Siegfried Wittmann und Thomas Meier unterhielt die Gäste. Der Dreigesang mit Anna Brugger, Rosmarie Schur und Maria Leopold brachte unterhaltsame und lustige Lieder zu Gehör.

Unsere Senioren wurden wieder reichhaltig mit Kuchen aus der Pfarrgemeinderatsbäckerei verwöhnt und verbrachten einen besinnlichen Nachmittag.

Eine spontan zusammengestellte Gesangsgruppe machte aus dem Seniorennachmittag einen "Hoagarten".



Dies gefielt den Gästen sehr gut, sodass sie wesentlich länger blieben, als sonst üblich.

Bilder und Text: Sofia Brandmayr

Osterkerzenverkauf der Eltern-Kind-Gruppe

Wie auch in den vergangenen Jahren verkaufen wir, die Eltern-Kind-Gruppe, am Palmsonntag, direkt nach dem Gottesdienst unsere handgemachten Osterkerzen. Der Verkauf findet bei gutem Wetter vor der Kirche statt, bei Regen im Pfarrhaus. Preislich liegen sie wie letztes Jahr zwischen drei und sechs Euro. Der Erlös kommt der Eltern-



Kind-Gruppe zugute, die sich in den letzten zwei Jahren stets vergrößerte, so dass wir am Rosenmontag unsere dritte Gruppe eröffnen konnten. Unsere Gruppenstunden finden wie folgt statt: Montag 9 – 11 Uhr, Mittwoch 10 – 12 Uhr, Donnerstag 9 – 11 Uhr. Frederike Jakob

Seite 3

Weltgebetstag der Frauen 2016

Kuba war im Jahr 2016 das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Der größte und bevölkerungsreichste Inselstaat der Karibik stand im Mittelpunkt von 170 Ländern, eine der größten ökumenischen Basisbewegungen von Frauen. Texte, Lieder und Gebete wurden von kubanischen Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel "Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf" (Mk 10, 13-16) erzählten sie von ihren Sorgen, Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land. Christoph Kolumbus schwärmte von der "schönsten Insel", als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über 11 Mio. Einwohner ist römisch-katholisch. Nach der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit den USA und dem Besuch von Papst Franziskus stehen die Zeichen des gebeutelten Landes zwar auf Aufschwung, aber die Preise für Lebensmittel bleiben für viele unerschwinglich.

Das Titelbild hat die kubanische Künstlerin Ruth Mariet Trueba Castro gestaltet – eine hellhäutige Erwachsenenhand, die eine dunkelhäutige Kinderhand hält. Damit soll ausgedrückt werden, dass die verschiedenen Generationen "Hand in Hand" gehen und ihren Beitrag leisten.

Ein gutes Zusammenleben aller Generationen galt als Herausforderung für die kubanischen Weltgebetsfrauen, denn viele junge Menschen sind auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven.

Der größte Teil der Kollekten der Gottesdienste in Deutschland kommt Frauen- und Mädchenprojekten auf der ganzen Welt zugute, die die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Rechte von Frauen unterstützen.

Der Gottesdienst wird jährlich von Frauen aus einem anderen Land aus unterschiedlichen christlichen Kirchen vorbereitet und findet jeweils am ersten Freitag im März statt. Angeregt durch den damaligen Ortspfarrer Dr. Anton Tischinger gestaltete und organisierte seit 1991 der katholische Frauenbund und später der Frauenchor der Singrunde den "Weltgebetstag". So auch an diesem 4. März. Freude und Lebenslust schwangen bei den rhythmisch gesungenen kubanischen Liedern mit.

Heidi Geirhos

Österlicher Brauch - Ratschen



Am Abend des Gründonnerstags, beim letzten Abendmahl von Jesus mit seinen Jüngern, verklingen wie jedes Jahr die Glocken der Pfarrkirche St. Ulrich und Afra. Erst am Samstag in der Osternacht, beim Gloria, wenn Jesus auferstanden ist, werden die Glocken wieder erklingen.

Wir, die Ministranten von Todtenweis, werden dann so lang die Kirchenglocken ersetzen. Wir werden durchs Dorf ziehen und den "Englischen Gruß" sowie das Gebet um fünf Uhr morgens, mittags und



abends "ratschen". Auch auf die zahlreichen Gottesdienste werden wir mit den Ratschen aufmerksam machen. Für diesen Dienst ziehen wir am Karfreitag sowie am Karsamstag von Haus zu Haus und bitten mit dem Spruch "Hod da Goigl no eid gleig" um eine kleine Spende für unsere Arbeit als Ministranten während des ganzen Jahres.

Oberministranten: Nathalie, Sabrina und Julia

Palmbuschenbinden

Damit wir viele schöne Palmbuschen haben, laden wir zum Binden am Montag, 14. März, ab 13 Uhr in den Pfarrgarten ein. Verkauft werden diese dann am Palmsonntag vor dem Gottesdienst um 8.15 Uhr an der Linde. Der Erlös aus dem Verkauf ist für die Renovierung unserer Pfarrkirche.

Sofia Brandmayr

Kinderkreuzweg

"Das Recht ströme wie Wasser" lautet das Thema des diesjährigen Kinderkreuzweges. Wir laden alle Kinder recht herzlich zum Kinderkreuzweg am Samstag, 19. März, um 14 Uhr in die Pfarrkirche Todtenweis ein.

Pfarrgemeinderat Todtenweis



Aus dem Tagebuch der hl. Sr. Faustina

O Herr,

ich möchte mich ganz in deine Barmherzigkeit umwandeln und ein lebendiges Abbild von dir sein.

Hilf mir, o Herr, dass meine **Augen** barmherzig schauen, dass ich niemals nach äußerem Anschein verdächtige und richte, sondern das wahrnehme, was schön ist in den Seelen meiner Nächsten, und ihnen zu Hilfe komme.

Hilf mir, dass mein **Gehör** barmherzig wird, damit ich mich den Bedürfnissen meiner Nächsten zuneige, dass meine Ohren nicht gleichgültig bleiben für Leid und Klage der Nächsten.

Hilf mir, Herr, dass meine **Zunge** barmherzig wird, dass ich niemals über meine Nächsten abfällig rede, sondern für jeden ein Wort des Trostes und der Vergebung habe.

Hilf mir, Herr, dass meine **Hände** barmherzig und voll guter Taten sind, damit ich meinen Nächsten nur Gutes tue und schwierigere, mühevollere Arbeit auf mich nehme.

Hilf mir, dass meine **Füße** barmherzig sind, dass sie meinen Nächsten immer zu Hilfe eilen und die eigene Mattheit und Müdigkeit beherrschen.

Hilf mir, Herr, dass mein **Herz** barmherzig ist, damit ich alle Leiden der Nächsten empfinde. Deine Barmherzigkeit, o mein Herr, soll in mir ausruhen.



Bild: Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de





	Geburt	Taufe am
Hannah Maria Jakob	19.07.2015	22.11.2015
Anton Josef Riß	01.09.2015	06.12.2015
Jacob Noel Stark	03.12.2015	28.02.2016

Wir wünschen den Eltern viel Freude mit ihren Kindern.



geboren	verstorben
15.05.1924	12.11.2015
28.06.1937	23.11.2015
04.02.1941	02.02.2016
24.07.1930	02.02.2016
	28.06.1937 04.02.1941

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.



Bild: Bildkomp.: Martin Manigatterer; Dt. Übers. d. Sonnengesangs v. Franziskus: Leonhard Lehmann, OFMCap In: Pfarrbriefservice.de



Vorbereitung der Kommunionkinder in Willprechtszell im Jahr 2016 "Jesus, die Liebe Gottes"

Am 16. November 2015 wurden die Eltern aller Kommunionkinder der Pfarreiengemeinschaft Aindling bei einem gemeinsamen Abend im Pfarrheim auf den bevorstehenden Kommunionunterricht eingestimmt.

Unser erstes Treffen im Pfarrhaus Willprechtszell mit den fünf Kommunionkindern fand dann bereits Ende November statt. Angelika Pest, Katrin Strohhofer und Martina Scheel bastelten mit den Kindern die Gemeinschaftskerze. Dazu beschriftete jedes Kind eine Wachsplatte mit seinem Namen. Die Kerze wird am Sonntagsgottesdienst jeweils von einem Kommunionkind angezündet. Weiterhin bereiteten wir uns bei diesem Treffen auf den Familiengottesdienst mit der Vorstellung der Kommunionkinder vor. Eine Woche später gestalteten wir unser Plakat mit dem Kommunionthema "Jesus, die Liebe Gottes".

Am Nikolaustag 2015 stellten sich die Kommunionkinder mit ihren selbst gebastelten Windlichtern und den Worten "So wie ich bin, komme ich zu dir" vor und lasen eine Fürbitte.

Bei unserem dritten Treffen beschäftigten wir uns mit dem Begriff "Gemeinschaft" und hörten in diesem Zusammenhang die Geschichte vom Regenbogen, die dieses Thema bildlich spiegelt. Wie bei jedem Unterricht arbeiteten wir mit dem Kinderbuch "Zeichen der Liebe – der Vorbereitungskurs auf Beichte & Erstkommunion", das uns durch die spannende Zeit bis zur Erstkommunion begleitet.

Ein besonderes Ereignis war natürlich die Kindermette, deren Gestaltung von Gemeindereferenten Alwin Smalldridge, sowie von Johanna Ehm, Carolin Seidl, Michaela Weichselbaumer und Martina Scheel übernommen wurde. Die Kinder hörten vom Hirtenjungen Matti, der sich auf den Weg zur Heiligen Familie machte. Jedes Kommunionkind brachte die selbst gestaltete Sternenlaterne mit und trug eine Fürbitte vor.

Nach den Weihnachtsferien trafen wir uns wieder und behandelten das Thema "Das Wort Gottes". Die Kinder hörten einiges über die Evangelisten und malten zum Evangelium nach Markus "Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte …" ein Bild und wir diskutierten gemeinsam über den Sinn dieses Evangeliums.

Am 23. Januar 2016 stand wieder ein gemeinschaftlicher Termin in

der Pfarreiengemeinschaft mit allen Kommunionkindern auf dem Programm. Hierzu waren nicht nur die Kommunionkinder, sondern auch die Eltern eingeladen. Während die Eltern mit Gemeindereferent Alwin Smalldridge über die Eucharistie sprachen und gruppenweise Diskussionen führten, hatten die Kinder viel Spaß beim gemeinsamen Brotbacken. Pater Jiby John segnete am Ende das Brot, bevor die Kinder sich dieses schmecken ließen.

An Maria Lichtmess zogen alle Kommunionkinder im Rahmen einer Lichterprozession durch die Aindlinger Pfarrkirche und erhielten anschließend den Blasiussegen.

Bis zur Kommunion stehen noch das Basteln der Kommunionkerze sowie das Binden der Palmbuschen an. Neben dem laufenden Kommunionunterricht findet außerdem noch ein Gemeinschaftstermin im Pfarrheim Aindling statt, bei dem die Kinder auf die Beichte vorbereitet werden.

Wir freuen uns auf die bevorstehenden Termine und wünschen allen Eltern und Kindern ein frohes Osterfest.

Ihr Kommunionvorbereitungsteam: Angelika Pest, Katrin Strohhofer und Martina Scheel



Von links: Florian Weichselbaumer, Ferdinand Schury, Matthias Knoll, Leon Strohhofer und Valentin Scheel

Bild: Josef Scheel



Palmbuschen und Osterkerzen

Das vielfältige Brauchtum der vorösterlichen Tage beginnt am Palmsonntag mit der feierlichen Weihe der Palmzweige. Mit den Palmprozessionen gedenken die Christen des Einzugs Jesu in Jerusalem. Der älteste Beleg dafür findet sich in der Biographie des heiligen Ulrich, der 923 Bischof von Augsburg wurde. Im Mittelpunkt des Festes steht die Weihe der "Palmen", die bei uns ersatzweise Weidenkätzchen, Buchsbaum und Immergrün sind. Nach altem Brauch wird daraus ein Palmbüschel gebunden. Den geweihten Zweigen misst man besondere Segenskräfte zur Abwehr von Krankheiten und Unwettern bei. Deshalb steckt man im Haus ein paar Palmkätzchen ans Kreuz, auch im Stall und in der Scheune werden die geweihten Zweige aufbewahrt. Bei einem aufziehenden Gewitter warf man einen geweihten Palmkätzchenzweig ins Herdfeuer, um Haus und Hof vor Blitzeinschlag und



Brand zu schützen. Für den Aschermittwochsgottesdienst werden die letztjährigen, geweihten Palmkätzchen verbrannt und mit dieser Asche wird uns bei der heiligen Messe das Aschenkreuz aufgelegt.

Auch dieses Jahr haben fleißige, kreative Frauen aus unserer Pfarrgemeinde Palmbu-

schen gebunden und schöne Osterkerzen gestaltet, die am Palmsonntag vor der heiligen Messe in Hohenried zum Kauf angeboten werden.

Text und Bild: Marianne Vötterl

Informationen der Pfarrei

Der Erlös aus dem Adventsbasar 2015 betrug 1.200 Euro. Ein Teil davon wurde an die Grundschule Petersdorf, an die Pfarrkirchen Willprechtszell und Hohenried und an die Kapelle in Schönleiten verteilt. Das Geld werden die Mesnerinnnen für den Blumenschmuck in unseren Gotteshäusern verwenden.

Der Erlös aus der Waldweihnacht 2015 in Hohenried betrug 483 Euro und ging zu gleichen Teilen an die beiden Kirchenverwaltungen.

Die Sternsingeraktion 2016 mit dem Motto "Segen bringen, Segen sein, Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit!" erbrachte in Willprechtszell 943,80 Euro und in Hohenried 511,30 Euro. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Aktionen der Pfarrei in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Text: Marianne Vötterl

Zum 30. Mal zu Fuß nach Maria im Elend



Seit 1986 pilgert die Pfarrei Willprechtszell nach Maria im Elend. Am Sonntag, den 8. Mai, um 7.30 Uhr nach dem Wallfahrersegen ist Abmarsch an der Pfarrkirche in Willprechtszell. Gemeinsam feiern wir um 10 Uhr die Heilige Messe in der Wallfahrtskirche. Nach einer kleinen Stärkung treten wir den Heimweg an. Zu unse-

rer alljährlichen Marienwallfahrt sind alle Gläubigen recht herzlich eingeladen.



Am Sonntag, den 3. Juli, sind alle Pfarreimitglieder zur Patroziniumsfeier in Willprechtszell eingeladen. Um 10 Uhr feiern wir den Festgottesdienst

in der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung. Ab 11 Uhr treffen wir uns im Pfarrgarten zum Mittagessen und zu Kaffee und Kuchen. Es ist Zeit zum Reden und zum Lachen. Beim Losen kann man sein Glück versuchen und am Abend gemütlich Brotzeit machen. Auf viele Gäste freuen sich die Pfarrherren, die Kirchenverwaltungen und der Pfarrgemeinderat.

Meditation zum Jahr der Barmherzigkeit

- ich nehme dich so an, wie du bist
- ich höre dir zu
- ich schenke dir meine Zeit
- ich freue mich für dich
- ich tröste dich
- ich verzeihe dir
- ich teile mit dir
- ich helfe dir
- ich stehe dir bei
- ich bin für dich da
- ich sorge für dich
- ich bete für dich



Texte: Marianne Vötterl Bilder: Pfarrbriefservice.de

A

Taizé - was ist das?

Taizé ist ein kleines Dorf in Frankreich unweit von Cluny. Dort hat sich im Jahre 1940 der Gründer der Gemeinschaft von Taizé, Frère Ro-

ger, niedergelassen mit dem Wunsch, hier einen Ort der Versöhnung für die entzweite Christenheit zu schaffen. Ihm gesellten sich bald weitere Männer hinzu, zunächst alle evangelisch. Im Jahre 1969 trat dann der erste katholische Bruder der Gemeinschaft (frz. Communauté) bei.

Heute zählt die ökumenische Gemeinschaft von Taizé ca. 100 Brüder aller christlichen Konfessionen aus 25 Ländern. Bekannt ist die Communauté vor allem durch die Taizé-Gebete, die Jugendtreffen und die Nacht der Lichter.



Frère Roger wurde am 16. August 2005 im Alter von 90 Jahren während des Abendgebets getötet. Sein Nachfolger ist Frère Alois.

Alle - unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Konfession, ihren Ansichten, Kirchennahe und Kirchenferne - sind eingeladen. Drei Mal am Tag wird auf dem Hügel von Taizé der Tageslauf (Arbeit, Bibelstudium und Gespräche) unterbrochen: Die Glocken rufen zum Gebet in die Kirche. Hunderte, oft tausende Jugendliche aus den verschiedensten Ländern strömen in die fast an eine Turnhalle erinnernde Kirche, sitzen auf dem Boden und beten und singen zusammen mit den Brüdern der Communauté. Die in verschiedenen Sprachen angelegten einfachen Gesänge sind auf das Wesentliche reduziert, werden öfter wiederholt und sind dadurch besonders einprägsam. Oft hallen sie noch lange nach dem eigentlichen Gebet in den Gedanken nach.

Das Tagesevangelium wird mehrsprachig verlesen, wie auch sonst alles Wichtige in mehrere Sprachen übersetzt wird. Mittelpunkt der Gebetszeiten bildet eine zehnminütige Stille, auf die man sich einfach einmal einlassen muss, und die die Möglichkeit gibt, zu sich zu kommen und das Gespräch mit Gott zu suchen.

Wer vorab einmal in ein Taizé-Gebet hinein hören möchte, findet unter www.domradio.de/audio/lichterfeier-aus-taize die wöchentliche Übertragung der Lichterfeier.

(Quelle: http://www.taize.fr/de) Linda Nagel, Stefan Seidl

Einladung zum Taizé-Gebet am Sonntag, 3. April und Sonntag, 8. Mai, jeweils um 19.30 Uhr in der Kirche in Hohenried.

Chronik der Pfarrei Willprechtszell

November bis Februar



In unserer Pfarrei empfingen zwei Kinder das hl. Sakrament der Taufe

Valerie Sofie Zierer, Axtbrunn Julia Sophie Recher, Hohenried

Wir wünschen den jungen Familien Gottes Segen.

In die ewige Herrlichkeit abberufen wurden Maria Jakob, Willprechtszell Josef Braunmüller, Schönleiten



Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen

Nachruf für Frau Maria Jakob

verstorben am 10. Februar 2016

Frau Jakob war von 1991 bis 2001 Mesnerin in unserer Pfarrkirche Mariä Heimsuchung in Willprechtszell. Mit viel Freude und Sorgfalt schmückte sie unsere Pfarrkirche und kümmerte sich um den reibungslosen Ablauf aller Gottesdienste. Dafür sagen wir ihr ein herzliches Vergelts Gott. Wir werden Frau Jakob mit ihrer freundlichen, hilfsbereiten Art immer in guter Erinnerung behalten.



Die Pfarrgemeinde Willprechtszell Bild: Dr. Albrecht Garsky In: Pfarrbriefservice.de

Wir wünschen Ihnen ein Osterfest, das die Angst vertreibt, das die Verzweiflung besiegt, das die Freude entfacht, das die Hoffnung stärkt, und das Christus in unserem Leben auferstehen lässt.

Ihr Pfarrbriefteam

Pfarrer Babu besuchte Papst Franziskus

Eine große Ehre wurde Pfarrer Babu Pereppadan SAC zuteil. Aufgrund seines silbernen Priesterjubiläums im Frühjahr bewarb sich der Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Aindling für eine Papstaudienz in Rom. Ende Oktober kam dann ein Schreiben vom Vatikan mit dem Termin 23. November 2015. So reiste Pfarrer Babu nach Rom. Es fand



Pfarrer Babu im Gespräch mit Papst Franziskus

ein Gottesdienst in der Privatkapelle des Papstes statt. Gemeinsam mit neun weiteren Priestern, zwei Ordensschwestern und Bediensteten des Vatikans fand eine heilige Messe statt. Anschließend hatte Pfarrer Babu die Gelegenheit, mit dem Papst persönlich unter vier Augen zu sprechen. Er erzählte ihm, dass er Leiter einer

Pfarreiengemeinschaft mit vier Pfarreien in der Nähe von Augsburg ist und Papst Franziskus brachte die "Knotenlöserin" ins Gespräch. In der weiteren Unterhaltung bat Papst Franziskus den Ortspfarrer darum,

dass die Pfarreiengemeinschaft und auch er selbst für ihn beten sollen. Pfarrer Babu brachte eine Kerze mit den Bildern der vier Pfarrkirchen der PG Aindling als Geschenk mit nach Rom und eine Urkunde mit dem Text: "Ich empfehle alle Familien der Pfarreiengemeinschaft Aindling der seligen Jungfrau Maria, Stern der Evangelisierung.

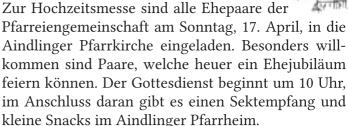


 $Papst\ Franziskus\ unterschreibt\ die\ Segensurkunde$

Ihnen allen wünsche ich alles Gute und von Herzen segne ich sie alle. Papst Franziskus." Die Urkunde wurde vom Papst unterschrieben (siehe Rückseite).

Text: Sofia Brandmayr, Bilder: Pfarrer Babu

Gottesdienst für Ehepaare



Text: Karina Schaffelhofer, Bild: Peter Weidemann - In Pfarrbriefservice.de

10 Jahre - Rosenhochzeit

Liebe

20 Jahre - Porzellanhochzeit

25 Jahre - Silberhochzeit

30 Jahre - Perlenhochzeit

40 Jahre - Rubinhochzeit

50 Jahre - Goldene Hochzeit

60 Jahre - Diamantene Hochzeit

70 Jahre - Gnadenhochzeit

Kollekten Jahr 2015

	Aindling	Alsmoos	Todtenweis V	Villprechtszel	l PG
E	isingersdorf	Petersdorf		Hohenried	gesamt
	Pichl				
Sternsinger	3.975,00 €	1.936,50 €	2.272,90 €	1.467,40 €	9.651,80 €
Afrikamission	337,51 €	279,60 €	249,20 €	246,10 €	1.112,41 €
Caritas Frühjahı	r 1.009,71 €	1.679,65 €	359,60 €	401,48 €	3.450,44 €
Caritas Herbst	t 378,60 €	1.685,10 €	116,45 €	165,16 €	2.345,31 €
Misereor	705,69 €	1.194,20 €	282,46 €	757,25 €	2.939,60 €
Tornadohilfe	1.632,50 €	2.249,40 €	1.469,82 €	821,20 €	6.172,92 €
Weltmission	382,49 €	401,35 €	223,25 €	302,20 €	1.309,29 €
Adveniat	1.617,49 €	2.784,63 €	1.452,48 €	749,90 €	6.604,50 €

Die Tornadohilfe wurde an die Pfarreiengemeinschaft Affing überwiesen. Die anderen Kollekten wurden an die Diözese weitergeleitet für die Unterstützung der Kirche auf der ganzen Welt. Wir bedanken uns bei Ihnen allen für Ihre Unterstützung mit Ihren großzügigen Spenden. Wir bitten Sie um Ihre weitere Unterstützung.

Pfr. Babu Pereppadan SAC Gesamtkirchenpfleger Hans Pretsch



Firmanmeldung 2017 in der PG Aindling

Zielgruppe für die Firmung sind alle interessierten Jugendlichen, die 2017 mindestens der 5. Klasse angehören und innerhalb der Pfarreiengemeinschaft Aindling wohnen. Die Teilnahme an der Firmvorbereitung ist Grundvoraussetzung für den Empfang der Firmung.

Das Informationstreffen für die Firmbewerber aus Aindling und Todtenweis mit Filialkirchen findet in Aindling im Pfarrheim, Schulstraße 14 am Mittwoch, 6. Juli, 17 bis 18 Uhr statt.

Die Firmbewerber aus Alsmoos und Willprechtszell mit Filialkirchen treffen sich in Alsmoos im Pfarrheim, Amselstr. 1 am Donnerstag, 7. Iuli, 17 bis 18 Uhr

Falls der Termin nicht passt, kann auch der andere Termin wahrgenommen werden.

Alle Firmbewerber, die am Treffen teilgenommen haben, erhalten die Einladung für die Eltern zum Elternabend Ende Juli.

Gemeindereferent Alwin Smalldridge

Pfarrausflug mit Bergmesse

Am Samstag, 4. Juni, findet ein gemeinsamer Ausflug der gesamten Pfarreiengemeinschaft statt. Das Reiseziel ist das Allgäu.

Abfahrt ist um ca. 7 Uhr in den jeweiligen Pfarreien. Unterwegs

werden wir eine Frühstückspause einlegen und am Zielort unsere Bergmesse bei der Bruder Klaus Kapelle zwischen Aach und Steibis halgemeinsamen ten. Nach einem Mittagessen in Hittisau fahren wir nach Bregenz. Dort nehmen wir an einer Stadtführung teil und anschließend besteht die Möglichkeit zum Kaffeetrinken. Auf dem Heimweg Bild: Ralf Hartmann www.dein-allgaeu.de kehren wir nochmal zu einer kleinen



Bruder Klaus Kapelle

Brotzeit ein, damit keiner hungrig nach Hause kommt.

Anmelden können Sie sich ab sofort, bis spätestens 10. Mai, in den beiden Pfarrbüros oder in den Sakristeien Alsmoos, Petersdorf und Todtenweis. Der Fahrpreis beträgt 25 Euro (Kinder bis 15 Jahre 15 Euro) und ist im Voraus zu bezahlen.

Sofia Brandmayr

Fasten-Rätsel



Wie gut kennst du dich mit der Fastenzeit aus?

Beantworte die Fragen und trage sie in die Kästchen ein.

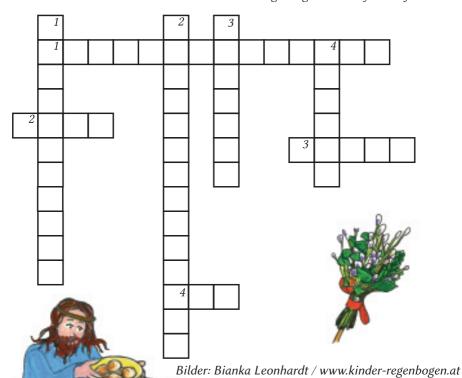
Senkrecht:

- 1) Wie heißt der Sonntag, mit dem die Karwoche beginnt?
- 2) Wie heißt der Donnerstag vor Ostern?
- 3) Wie viele Tage dauert die Fastenzeit?
- 4) Welches Fest feiern wir nach der Fastenzeit?

Waagrecht:

- 1) Wie wird der Mittwoch genannt, mit dem die Fastenzeit beginnt?
- 2) Auf welchem Tier ist Jesus geritten, als er in Jerusalem einzog?
- 3) Jesus starb am K... für uns.
- 4) Mit der Auferstehung hat Jesus den T... besiegt.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen www.kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de



3) Kreuz, 4) Tod Waagrecht: 1) Aschermittwoch, 2) Esel, 2) Gründonnerstag, 3) vierzig, 4) Ostern Lösung - Senkrecht: 1) Palmsonntag,

In: Pfarrbriefservice.de



Kontakte der PG

86447 Aindling

Kaplan Pater Jiby John

Kirchplatz 2 **8** 08237/373 **8**6574 Alsmoos

Gemeindereferent

Alwin Smalldridge **a** 08237/209 alwin.smalldridge@bistum-augsburg.de

Internet:

Pfarreiengemeinschaft Aindling: www.pg-aindling.de Pfarrei Todtenweis

www.pfarrei-todtenweis.de

Pfarrbüro

Aindling:

Maria Weindl, Pfarrsekretärin Schulstraße 14

86447 Aindling **a** 08237/209 Fax: FAX 08237/951427

st.martin.aindling@bistum-augsburg.de Öffnungszeiten:

Di/Mi/Fr 9 - 12 Uhr

Do 16 - 18 Uhr

Willprechtszell:

Theresia Wernetshammer

Schulstr. 6 **2** 08237/5282

86574 Willprechtszell

willprechtszell@bistum-augsburg.de

Öffnungszeiten:

und 16.30 Uhr - 18.30 Uhr

Mesner/In Aindling:

Erwin Friedel **2** 08237/90339

Alsmoos:

Centa Plöckl ☎ 08237/7345

Binnenbach:

Maria Schwegler 🎓 08237/7791

Eisingersdorf:

Irmgard Mühlpointner ☎ 7707

Hohenried:

Gisela Kaiser **☎** 08237/1487

Petersdorf:

Maria Bichler ☎ 08237/7763

Pichl

Maria Schwegler 2 08237/7791

Todtenweis:

Sofia Brandmayr 2 08237/5126

Willprechtszell:

Maria Klahs 8 08237/1223

Kirchenpfleger/In

Aindling:

Stefan Riegl 208237/209

Alsmoos:

Johann Pretsch 🙃 08237/7320

Eisingersdorf:

Max Abt ☎ 08237/1859

Hohenried:

Paul Weiß **2** 08237/5464

Petersdorf:

Christoph Reiner ☎ 08237/959492

Pichl:

Sonja Fischer **a** 08237/962468

Todtenweis:

Johann Köttel 🔊 0151/57756460

Willprechtszell:

Johann Settele ☎ 08237/7437

Pfarrbücherei

Aindling

Hauptstr.12 **a** 08237/9594203 Internet: www.bücherei-aindling.de Öffnungszeiten:

Di. 10.00 Uhr - 12.30 Uhr Do. 15.00 Uhr - 19.00 Uhr So. 10.30 Uhr - 12.00 Uhr

Pfarrgemeinderatsvorsitzende

Aindling:

Franziska Kölbl 🙃 08237/1634 Alsmoos:

Centa Plöckl **2** 08237/7345 Todtenweis:

Sofia Brandmayr **a** 08237/5126 Willprechtszell:

Kindergärten

Aindling:

Kinderhaus St. Martin Schulstr. 29

Schulstr. 29 **a** 08237/7433 Leitung: Monika Bissinger kiga.st.martin.aindling@bistumaugsburg.de

Alsmoos:

Kinderhaus St. Johannes Baptist Amselstr. 1 **2** 08237/5399 Leitung: Britta Gebauer

kiga-alsmoos@bistum-augsburg.de Todtenweis:

Kindergarten St. Ulrich u. Afra Kindergartenstr. 4 **a** 08237/1371 Leitung: Christine Büchler www.kindergarten-todtenweis.de info@kindergarten-todtenweis.de

Pfarrheime

Aindling:

Schulstraße 14 Hausmeisterin:

Maria Lindermeir 🎓 08237/803

Alsmoos:

Amselstr. 1

Ansprechpartnerin:

Christa Plöckl ☎ 08237/1202

Organist/In

Aindling:

Elisabeth Friedel 🕿 08237/90339

Maria Stevens 🔊 8237/6294

Alsmoos:

Brigitte Golling **2** 08237/526

Todtenweis:

Kilian Leopold ☎ 08237/7418 Willprechtszell:

Michael Schaffelhofer 2 08237/5960

Sonstige Gruppierungen

KAB Aindling:

Sieglinde Paula 🙃 08237/818 Kath. Burschenverein Aindling

Patrick Schwegler © 0174/3425753

Frauenbund Todtenweis:

Johanna Gürtner ☎ 08237/1626

Maxi-Gruppe Aindling

Sandra Schäffer 08237/9596944

Eltern-Kind-Gruppen

Aindling

Brigitte Bredy **a** 08237/252329 Todtenweis

Frederike Jakob **a** 08237/9597821 *Sofia Brandmayr*

